



Palmo - Music

A. Nietzsche str. 3 / 04277 Leipzig / Germany
www.palmo-music.com
palmo-live@web.de

idyll
Monte Filet



Künstler: Monte Filet
Albumtitel : IDYLL
Genre : Folk Blues Indie Pop

Label/Verlag/Vertrieb : Palmo Music / Kick the Flame / Rebeat digital

Internet : www.myspace.com/montefilet/ www.palmo-music.com

VÖ cd : 28. april 2012 (als CD+ 3 Bonustracks im DoppelCover – handbemalt, jede CD ein Unikat)
VÖ digital : 28. april 2012 (itunes,amazon, musicload u.v.a. 10 Tracks)

4 Jahre ist es nun her, dass die Leipziger Band MONTE FILET mit ihrem album „The first magic“ das Licht der Welt erblickte. An die 100 Konzerte wurden gespielt und die Besetzung erweitert.

Monte Filet sind gewachsen.
Monte Filet hat sich vermehrt.

So konnte unter anderem HANSI NOACK (Geiger bei DEKA dance) und die deutsch-italienische Schauspielerin ELENA LORENZON für das Album und die Konzerte gewonnen werden.

Und nun kommt „IDYLL“

Ein opulentes Werk aus Liedern über lustige Todesursachen und verdrehte Sexgeschichten. Mal als Orchester Pop, mal als spröder Folksong, mal als krachiger Rocksong und mal als fein gesponnenes bitter böses Drama, inszeniert sich die Band in einer, sich immer weiter in den Kopf bohrende Geschichte, verpackt in ein dichtes, warmes, analoges Soundgewand, aufgenommen im „Neue Welt Studio“ Leipzig.

Band (live)

Hansi Noack - geige
Juliane Rotter - cello
Ralf Leonhardt - bass
Elena Lorenzon - gesang
Mario Noll - gesang und gitarre
Mika Snider - drums und percussion
Marco Runge - gitarre, gesang und orgel

Gäste (album)

Caroline Weber – techno snare (iamx)
Andre Rauch – handclap (zen electrics)
Sabu Violi – vocals (tango orchester)

Konzert Termine

25.03.12 Dresden geruecht
13.04.12 Magdeburg riff
26.04.12 Leipzig radio blau 22:00
28.04.12 Leipzig neues schauspiel
08.05.12 Jena cafe wagner
25.05.12 Dresden villa janet
26.05.12 Dresden tirnanog
29.06.12 Leipzig SommerTheaterBühne
01.09.12 Leipzig tonelli
29.09.12 Halle mojo blues bar

Wie schräg »Idyll« doch klingen kann

Band Monte Filet bietet nicht alltägliche Musik zu nicht alltäglichen Themen

Ihre ersten Lieder haben die Leipziger von Monte Filet mit einem Kassettenrekorder aufgenommen. Da waren die Lieder auch noch eher spontane Kompositionen und durch Zufall entstanden. Mittlerweile blickt Monte Filet auf über 100 Liveauftritte zurück und präsentiert im April das Album »Idyll«, das wie sein Vorgänger nicht nur als cd in Plastik zu seinen Käufern kommt, sondern als Gesamtkunstwerk. In einer Metallbox wurde das charmante Erstlingswerk »The first magic« damals mit seinen auf Deutsch und Englisch gesungenen Songs, Folkgitarren, polternden Drums und verzerrten Bässen geliefert. Nun, vier Jahre später, gibt es nicht nur die neue Platte »Idyll«, sondern drei Bonustracks und ein handbemaltes Doppelcover. Monte Filet verkaufen Unikate – zu Recht, denn sie sind ein Unikat. Mittlerweile besteht die Band aus sieben Musikern, die mit Geige, Cello, Bass, Gitarre, Percussions, Orgel, Drums oder ihrer Stimme den Sound der Band ausmachen. So richtig einigen können sich da weder die Kritiker, noch die Band selbst auf einen Namen für das, was letztendlich auf den Rohling gebrannt wird. Mal warten sie mit Orchesterpop auf, mal mit Folk, dann prescht ein Rocksong dazwischen und doch findet sich immer der warme Sound der Band wieder. Jeder der Musiker, unter anderem Hansi Noack von der Band dekadance mit der Geige oder die Schauspielerin Elena Lorenzon mit ihrer Gänsehautstimme, bringt ein Stück Individualität in die harmonische Band. Das Album »Idyll« hingegen ist eher ein kurioses Drama – im inhaltlichen Sinne. Es handelt von lustigen Todesursachen und verdrehten Sexgeschichten, schon allein dank dieser nicht wirklich idyllischen Themen hat man Lust, sich einmal Monte Filets in Musik gefasste Gedanken anzuhören. Dass es überhaupt ein Konzept für das Album gibt, hätte sich Mario Noll, der das Projekt Monte Filet mit gegründet hat, vor Jahren sicher nie träumen lassen. Wir sind gespannt, ob die elf Tracks uns an Indie aus dem Kassettenrekorder oder an Größen wie Tom Waits oder Velvet Underground erinnern. Künstler, die bisher für Vergleiche herhalten durften. Am 24. April ist es soweit, die cd »Idyll« kommt in die Läden und bringt Folk, Akustik, Psychedelic und das Können der Bandmitglieder und einiger Gastmusiker mit, die sich zu dem entwickelt haben, was sie jetzt sind: einige der größten Leipziger Talente.

L_IZ:DE märz 2012 daniel thalheim

Mario Noll ist schon über 20 Jahre lang Musiker. Mit der Rockband Mad X-Ray wurde er zumindest regional bekannt. Seit einiger Zeit scharte Noll sieben Musiker um sich und musizierte fortan als "Monte Filet". Mit der Truppe nahm er um den Jahreswechsel von 2011 zu 2012 im Leipziger Tonstudio Kick the flame ein Album auf. Das zweite der Band. "Idyll" sein Name.

Entstanden ist das Projekt schon vor einigen Jahren. Monte Filet brauchte aber seine Zeit, um endgültig das Licht der Welt zu erblicken. Erst einmal stellte sich die Band mit über hundert

Konzerten vor, veröffentlichte fast unbemerkt ihren Erstling namens "The first magic". Im Laufe der Zeit entstanden mehr Lieder - meist spontan-ungewollt oder aus der Langeweile heraus komponiert, um später mit dem Charme eines alten Vier-Spur Kassettenrecorders Gestalt anzunehmen, beschreibt Monte Filet sich selbst auf der Plattenfirmaseite "Palmo Music". Die leitet kein geringerer als Bandchef Mario Noll selbst. Mehr als nur vier Spuren brauchten er und seine Mitstreiter für "Idyll". Das Besetzungskarussell drehte sich inzwischen, drei Monate Studioarbeit zogen vorüber. Für die Band lohnte sich der Studioaufenthalt.

Stolz breitet Monte Filet die neue Scheibe aus. Aus der Papphülle kann man eine CD im schwarzen Vinyl-Design ziehen. Die weiße Hülle ist grafisch mit Druckfarbe verfeinert - für Sammler handbemalt, jede CD ein Unikat. Die Liebhaberstücke zeigen, wie viel Wert die Band auf den Tonträger legt. Ohne groß ins Auge zu springen wie es Sammlereditionen aus anderen Bereichen oft tun - mit aufklappbaren Bilderlandschaften, dicken Kisten aus Pappe, Holz oder Metall. Einfach Kunst. Das "Idyll" ist geschaffen.

Ein beigegefügt Informationsblatt gibt den Musikfreunden nicht viel auf den Weg. Die abwechselnd in Englisch und Deutsch gesungenen Texte der elf Stücke brauchen keine Übersetzungshilfe. Mario Noll singt klar und deutlich. Darunter malt die Band eine Melange aus Folk, Rock und Pop aus scharrenden Akustikklampfen, brummenden Kontrabass, seufzenden Geigen und raschelndem Besenaufschlag auf die Trommeln und Becken. Titel wie "To get together", "Fischmädchen", "Sehnsucht" wiegen den Hörer mal in eine psychedelische, mal in eine nachdenkliche, mal in eine fröhliche Stimmung.

Die Toningenieure Andre Rauch und Mirko Schulze unternahmen ihr Bestes, die 44 Minuten ausgewogen aus den Boxen tanzen zu lassen. Der Vergleichsansatz "Klingt wie" erübrigt sich schnell beim Hören. Wenn auch Monte Filet Vergleiche heranzieht, um den Hörer klar zu machen, was ihn erwartet, braucht es die eigentlich nicht. Das opulente Werk aus Liedern über lustige Todesursachen und verdrehten Sexgeschichten funktioniert auch ohne Beispiele aus der englischsprachigen Folkpop-Szene.

Spröde, bohrend, fragend prägt sich Lied für Lied langsam aber stetig ein. Mit der Ballade "Sehnsucht" gelingt es Noll & Co. sogar etwas ganz Radiotaugliches zu schaffen. Ihr "Budda Ragga" sperrt sich dagegen schräg gegen jede Eingängigkeit und bleibt so im Gedächtnis haften. Dabei stellt sich schon die Frage, warum Englisch bei Mario Noll noch tonangebend sein muss. Auf Deutsch entfaltet seine Lyrik erst so richtig den schwarzhumorigen Witz, was dann das Album erst trägt. Englisch verflacht eher die hintergründigen, ironischen Aussagen.

"Idyll" braucht aber Zeit. Für Musikfreunde, die schon lange dabei sind, gilt gerade dieses Merkmal als bestes Anzeichen für Wachstum. Weil "Idyll" sich eben Zeit nimmt, sich nicht aufdrängt und dabei auch ein bisschen durch die Hintertür kommt, ist es so erfrischend. Bleibt zu hoffen, dass es auch möglich viele Leute entdecken, wenn die Gruppe ab dem 25. März auf kleine Fahrt geht und ihr "Idyll" live vorstellt. Ende April feiert die Band ihr "Idyll" im Neuen Schauspiel und auf RadioBlau. Reinhören lohnt sich!